



Berufliche Bildung im Tertiärbereich – Beobachtungen einer Auflösung von Grenzlinien im Bildungssystem

... und die Folgen für Bildungswegentscheidungen

Schlögl Peter

Bonn, 6 November 2012

... ein wenig Dekonstruktionsarbeit

**Berufliche Bildung im Tertiärbereich – Beobachtungen
einer Auflösung von Grenzlinien im Bildungssystem**

.... und die Folgen für Bildungswegentscheidungen

Inhalt

- Was es alles zu sagen gäbe
- Was gesagt werden kann
- Welche Fragen entstehen

- Persönliches Resümee der Veranstaltung

Was Sie (nicht) erwartet ...

Historisch: beide Bereiche: Berufsbildung und Universitäten sind als verfassungsrechtlich vorgefunden anzusehen

Berufstheorie: zwischen Arbeitsbegriff und professionalistischer Selbstkonstitution

Bildungstheorie

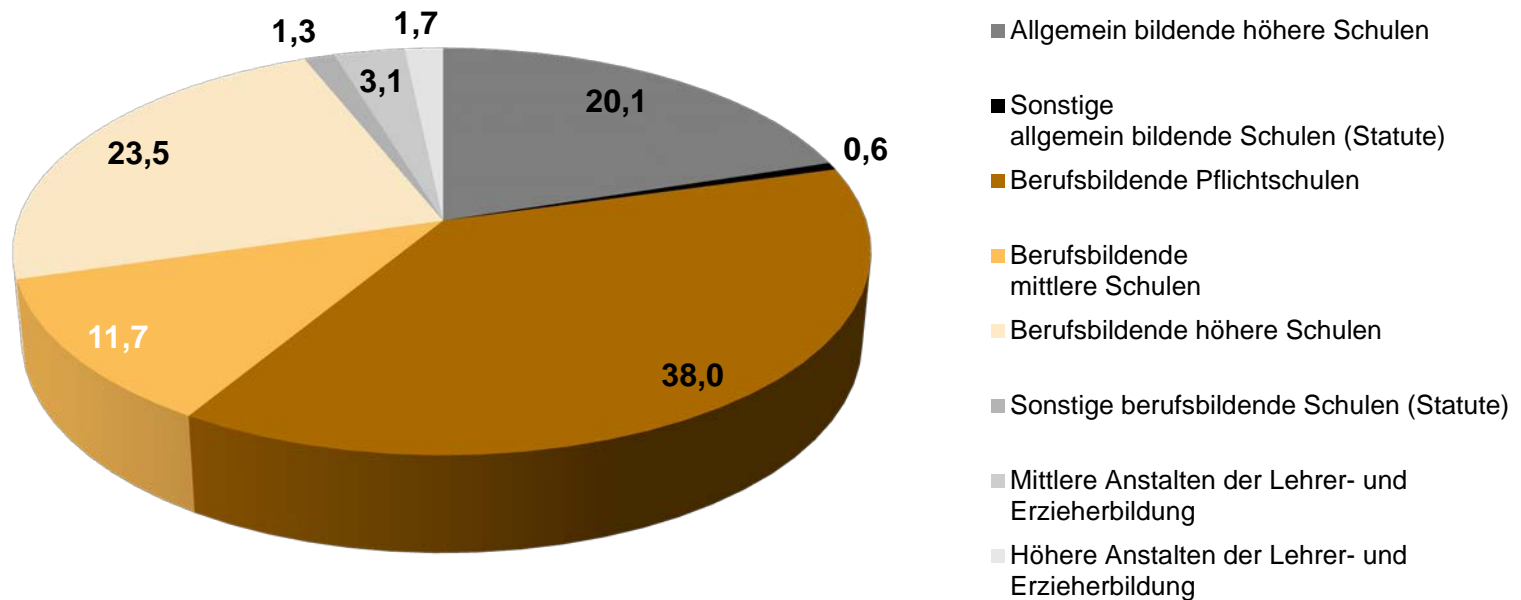
- primär, sekundär, tertiär, ...
- materiell vs. formal (= „[...] wenn das Können reicher ist als die tägliche Anwendung“ - Spranger)

Bildungsklassifikation: postsekundär, „tertiär – nicht hochschulisch“, EQF und EHR

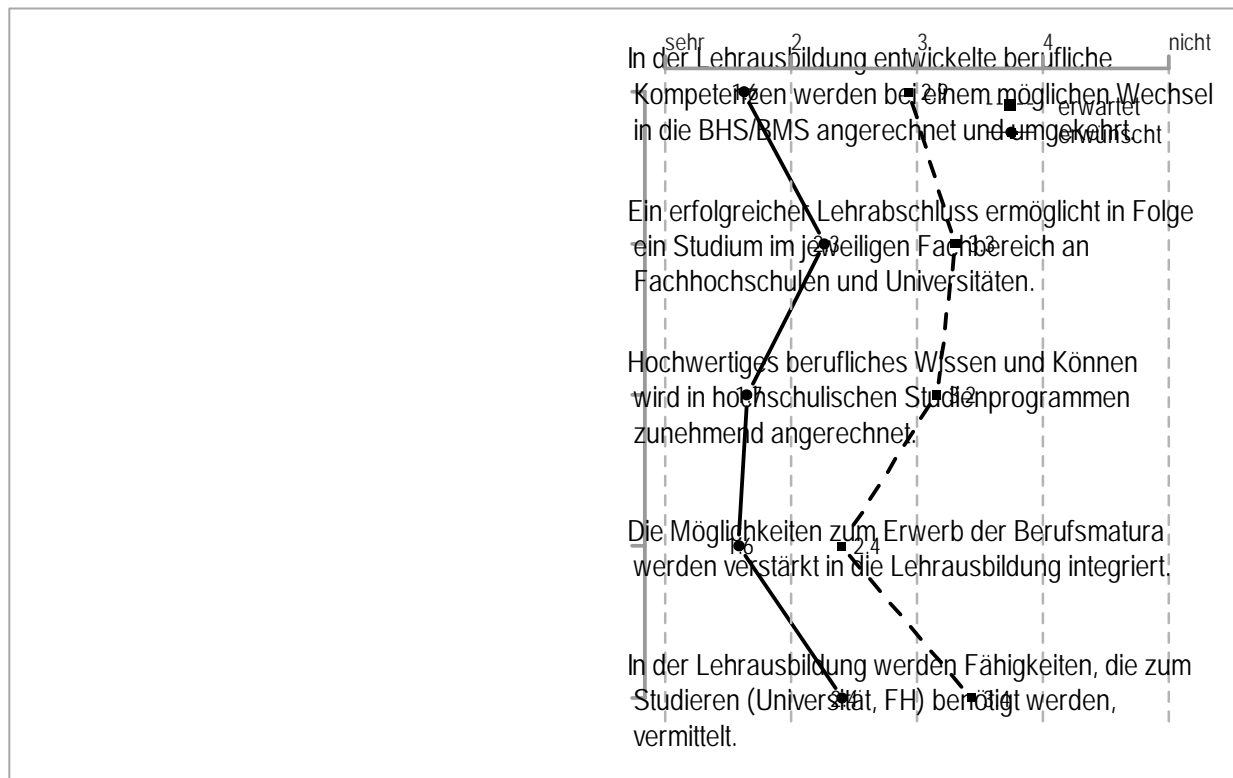
Sozialphilosophische Untersuchung: ‚Eignung‘ als Metapher – oder die Suche nach den besten Köpfen verbindet beide Sektoren

Die berufliche Bildung (Sek II)

Schulproportionen Sek II (2010/11), 10. Schuljahr (nachobligatorisch)



Übergänge Lehre/Schule/Studium



Die hohen Schulen – Bildungsauftrag, Zugänge und Organisationsformen im Wandel

UG 2002 §3 – Aufgaben der Universitäten

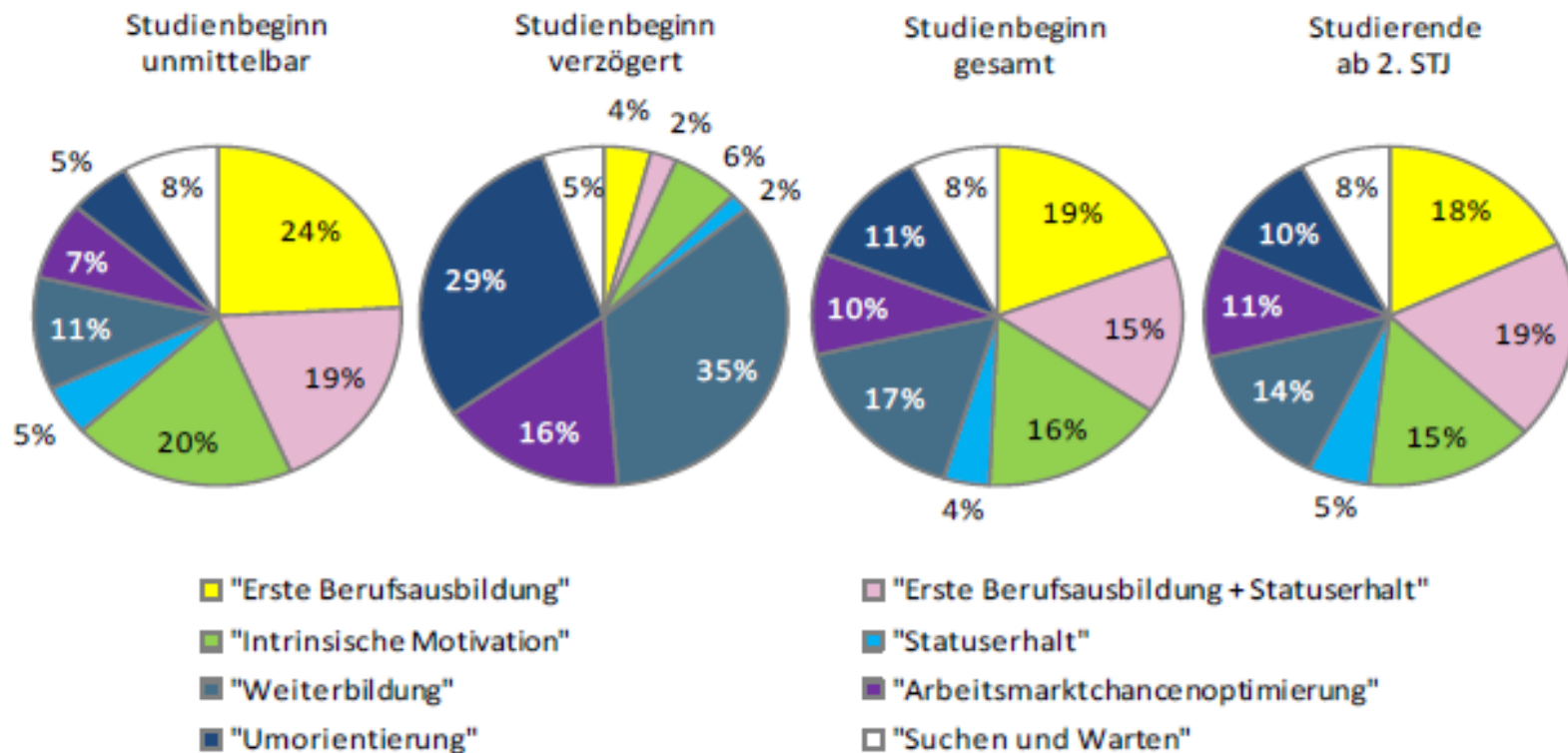
1. Entwicklung der Wissenschaften (Forschung und Lehre), Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie Lehre der Kunst;
2. Bildung durch Wissenschaft und durch die Entwicklung und Erschließung der Künste;
3. wissenschaftliche, künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung, Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern, sowie Ausbildung der künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe;
- ...
5. Weiterbildung, insbesondere der Absolventinnen und Absolventen von Universitäten;
- ...

FH-StG – Aufgaben der Fachhochschulen

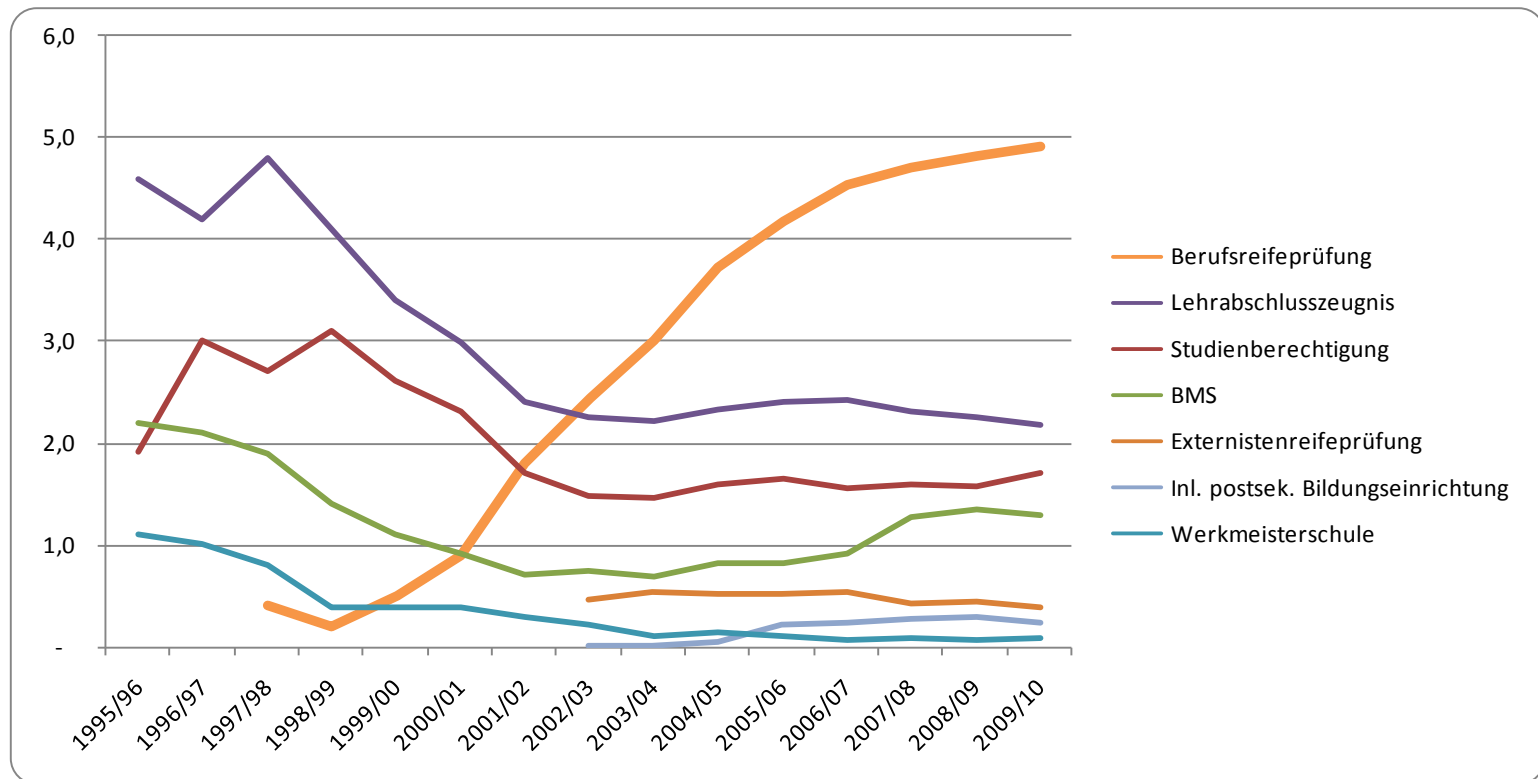
§ 3. (1) Fachhochschulen und Einrichtungen zur Durchführung von Fachhochschul-Studiengängen haben die Aufgabe, Studiengänge auf Hochschulniveau anzubieten, die einer wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung dienen. Die wesentlichen Ziele sind:

1. die Gewährleistung einer praxisbezogenen Ausbildung auf Hochschulniveau;
2. die Vermittlung der Fähigkeit, die Aufgaben des jeweiligen Berufsfeldes dem Stand der Wissenschaft und den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Praxis zu lösen;
3. die Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems und der beruflichen Flexibilität der Absolventinnen und Absolventen.

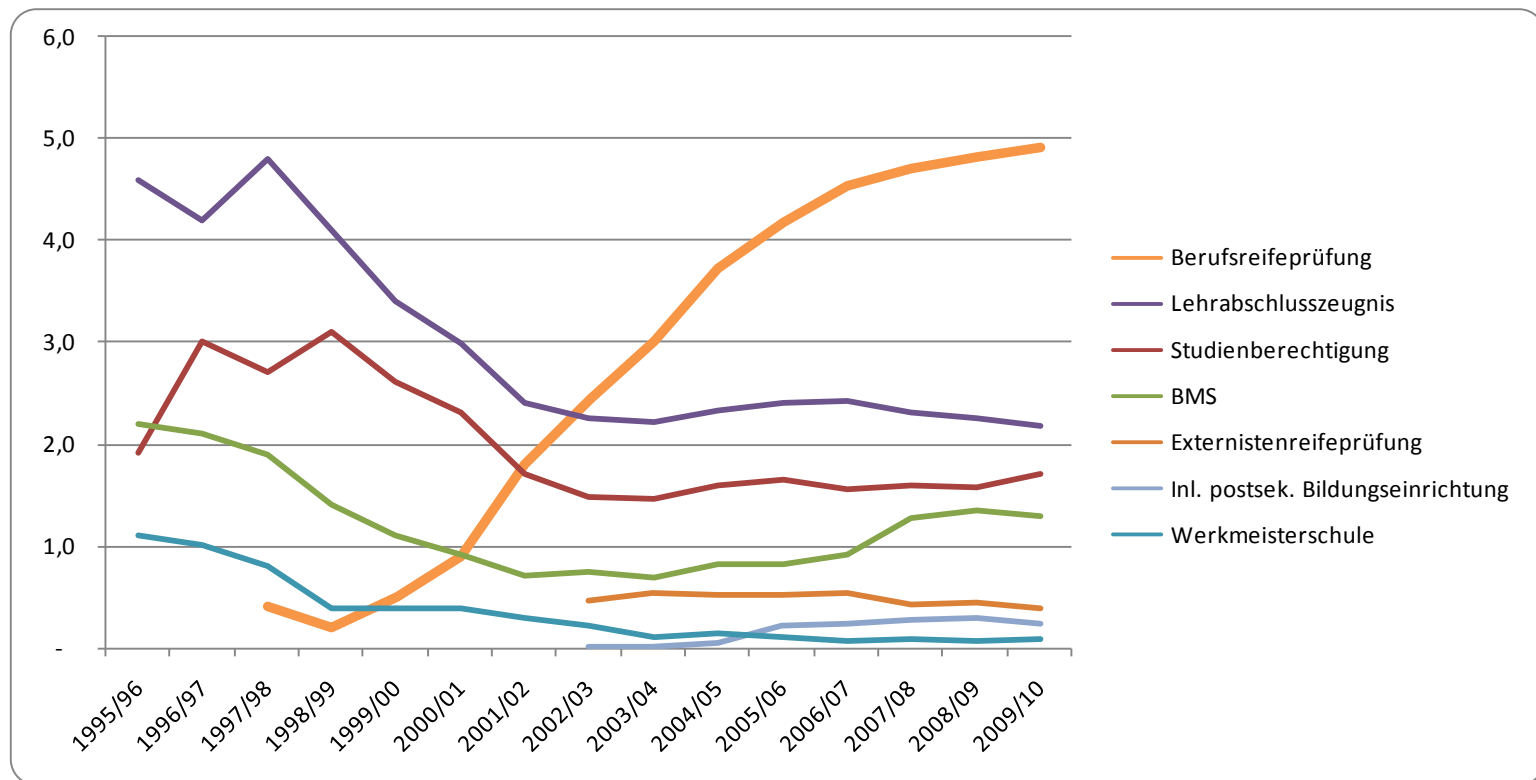
Studienmotivtypen



„Nicht-traditionelle“ Studierende an Universitäten (relativ)



FH-Studierende nach Zugangsvoraussetzung (relativ)



Diskussionsfelder

- Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung durch Hochschulzugang
- Macht der vermeintliche Statuswechsel ein Studium attraktiv? Ja, aber nicht für alle in gleichem Ausmaß.
- Paradoxe (?) Gemeinsamkeit: Examen de Ingenios
- Berufspraxis-Wissen vs. wissenschaftliches Wissen
- Hochschuldidaktik und Diversität
- Studienorganisation (berufsbegleitend, dual, zielgruppenspezifisch, ...)
- Berufsfeldorientierung vs. Disziplinlogik

Persönliches Resümee der Veranstaltung

Peter Schlögl

**Geschäftsführender Institutsleiter
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung**

Margaretenstraße 166/2

A – 1050 Wien

T: +43 (0)1 310 33 34

F: +43 (0)1 319 77 72

E: peter.schloegl@oeibf.at

www.oeibf.at